

# Auswirkungen der Energie-Nahrungsmittelkonkurrenz-Situation auf dem Weltmarkt

## Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz-EEG)

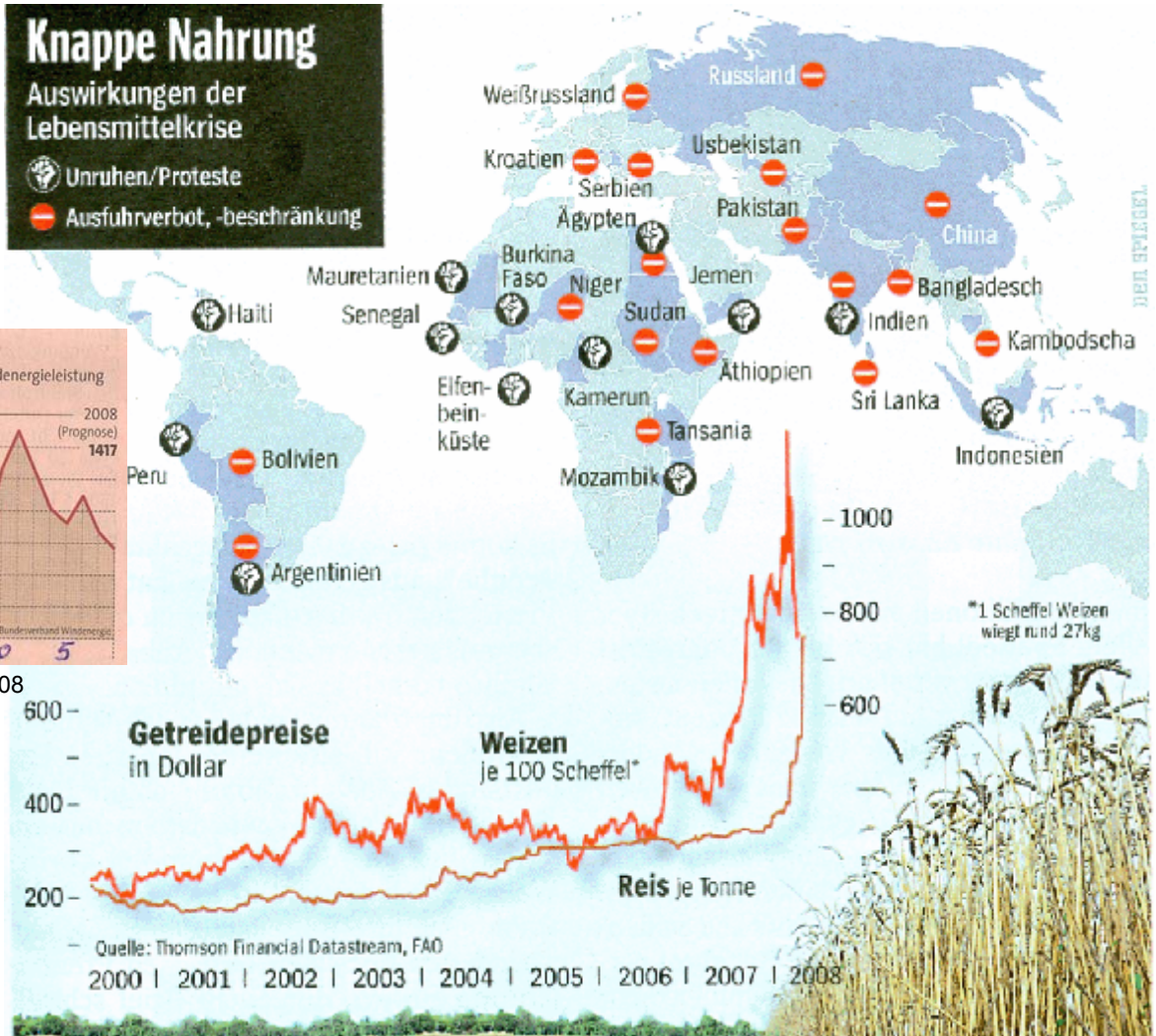
Vom 21. Juli 2004, geändert am 7. Juli 2005

Gemäß §11 – Vergütung für Strom aus Biomasse, beträgt die Vergütung für den in das Netz eingeleiteten Strom in Abhängigkeit von der Leistung 11,5 Ct/kWh für kleine Anlagen bis 150 kW bis 8,4 Ct/kWh ab einer Leistung von 5 MW. Diese Sätze erhöhen sich um bis zu 6 Ct/kWh, wenn die Biomasse aus landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gartenbaulichen Betrieben stammt. Die Erhöhung beträgt zusätzlich 2 Ct/kWh, wenn der Strom in Kraftwärmekopplung erzeugt wird. Dafür wird Strom aus konventionellen Anlagen zu einem Erzeugungspreis zwischen 3 und 5 Ct/kWh verdrängt.

**Knappe Nahrung**  
Auswirkungen der Lebensmittelkrise  
 Unruhen/Proteste  
 Ausfuhrverbot, -beschränkung



FTD 15.4.2008



Bei einem Weizenpreis von 1000 \$/Scheffel, dies entspricht bei 800 € pro 1000 \$, einem Weizenpreis von 29,62 Ct/kg, ergibt sich bei 5 kWh thermischer Energie je kg Weizen (18 MJ/kg) ein Preis für die Erzeugung thermischer Energie von 5,92 Ct/kWh. Demgegenüber ist der Preis für die Erzeugung thermischer Energie aus Erdöl bei einem Weltmarktpreis von 110 \$ je barrel (159l, 35 MJ/l) und einem Energieinhalt von 10 kWh/l mit 5,53 Ct/kWh bereits nahezu gleich hoch, einschließlich der inländischen Steuerbelastung sogar erheblich höher. Bei Raps mit 24,5 MJ/kg sind die energetischen Verhältnisse noch um 36 % günstiger.

Daher ist die im EEG gesetzlich verankerte finanzielle Förderung der energetischen Nutzung von Biomasse - zu Lasten aller Strombezieher, die der Nahrungsmittelkonkurrenz entstammt - ethisch nicht vertretbar.

Wegen des thermodynamisch bedingten niedrigen Wirkungsgrades für die Umwandlung der thermischen Energie in elektrische Energie von höchstens 40 % sind die Vergleichspreise in Ct/kWh für die elektrische Energieerzeugung knapp dreimal höher.